

## **Sieg über den Tod**

### **Zuspruch in Trauer**

**R.B. THIEME, JR.**

**R.B. THIEME, JR., BIBLE MINISTRIES, HOUSTON, TEXAS**

(siehe Anlage)

## **SIEG ÜBER DEN T O D**

Vorbereitend für unser Studium im Wort Gottes verbringen wir jetzt einige Augenblicke im stillen Gebet.

Wir halten es für ein Vorrecht, himmlischer Vater, daß wir die Freiheit und Gelegenheit haben, Gemeinschaft in Deinem Wort zu haben. Wir sind dankbar, daß wir als Priestervolk Dir dienen dürfen und sehen die Verantwortung jedes Gläubigen vor Dir als Teil einer Priesternation. So haben wir uns nun versammelt, um Dein Wort zu lernen und in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus, zu wachsen. Wir gedenken der hunderten von Männern und Frauen, die augenblicklich allein von dieser Gemeinde im Militärdienst stehen. Wir sind dankbar, daß ihre Seele zubereitet ist, den Anspruch der Verantwortung im Militärdienst zu erfüllen. Wir bitten Dich um Bewahrung für sie und für die Möglichkeit, unter diesen Umständen ein Zeugnis für Jesus Christus zu sein. Wenn wir nun das Wort Gottes studieren, bitten wir, daß Gott, der Heilige Geist, uns ansprechen möge. Denn wir erbitten dieses im Namen Christi. Amen.

Die jüngste Veröffentlichung von R.B.Thieme, Jr., Bible Ministries ist *A Matter of Life and Death* (Vom Tod zum Leben in deutscher Übersetzung, erhältlich durch Sola Gracia, Kandern), ein Traktat gezielt für Menschen ohne Christus. Dieses Büchlein fand große Resonanz im Kriegsgebiet in Saudi-Arabien. Wir hörten viele wunderbare Berichte von seiner Eindringlichkeit.

Als ich in der Nähe von Los Angeles war, druckte die L.A. Times am 29.1.1991, Seite H-2, ein Photo von einem Soldaten, der auf seinem umgestürzten Panzer sitzt und liest. Die erklärende Unterschrift lautete: „Army Gefreiter Robert McCann von Butte, Montana, holt seinen Lesebedarf nach, während er sich auf dem Gehäuse eines umgestürzten Panzers, Typ M 1A-1, ausruht, er auf einen Anhänger verladen würde. Das Buch, bevor „A Matter of Life & Death“ war ihm von seinem Kaplan gegeben worden.

Aus dieser Gemeinde sind vier – bis fünfhundert junge Männer und Frauen in den verschiedenen Bereichen des Militärs; mehr als dreihundert von ihnen dienten in 'Operation Desert Storm'. Einer der jungen Männer gab sein Leben für sein Vaterland und sieht nun seinen Herrn von Angesicht zu Angesicht. Sein Verlust erinnert uns an ein wichtiges Prinzip im Blick auf den Tod:

### **Die Lehre über das Sterben des menschlichen Körpers.**

## **KATEGORISCHE ENTSCHEIDUNGS-MÖGLICHKEITEN UND IHRE ALTERNATIVEN WÄHREND DES LEBENS.**

**Option #1.** Die Entscheidung, an Jesus Christus zu glauben, um ewige Erlösung zu besitzen, ist mit Abstand die vordringlichste aller Wahlmöglichkeiten im Leben. Als unser Herr Jesus Christus am Kreuz war, wurde Er für die Sünden der ganzen Welt gerichtet. Jede Sündenschuld, die jemals in der Geschichte der Menschheit vorhanden ist, wurde auf Ihn gelegt und gerichtet.

*Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. (Römer 5,8)*

*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. (Johannes 3,16)*

Hier haben wir die Wahl, an Jesus Christus zu glauben, um ewige Erlösung zu besitzen. Jeder kann ewiges Leben und die dazu gehörenden 40 Geschenke von Gott erhalten in dem Augenblick, in dem er schlicht zu Christus im Glauben Ja sagt.

In Johannes 1,12 wird der Glaube bildhaft veranschaulicht.

*So viele ihn aber aufnahmen (Christus und sein Erlösungswerk als Geschenk annahmen), denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. (Joh. 1,12)*

Dieser Glaube ist das Annehmen eines Geschenkes. Glaube ist nicht ein System der Hingabe oder eine Form von Gelübden des Einzelnen. Glaube heißt, ein Geschenk annehmen – ein Geschenk, das wir weder verdienen noch als Belohnung beanspruchen könnten.

Die Alternative zum ewigen Leben durch den Glauben an Christus ist der ewige Richtspruch. Johannes 3,36 und 3,18 sagen aus:

*Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. (Johannes 3,36)*

*Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Johannes 3,18)*

Die erste Kategorie der Wahl und Alternativen ist ewige Erlösung oder ewige Verdammnis. Die Wahl: Glaube an Christus, der ewiges Leben gibt. Die Alternative: Lehne Christus ab und erleide ewige Verdammnis.

**Option #2.** Der an Christus Glaubende steht vor der Wahl, Gottes Plan durch das Erlernen und Anwenden biblischer Lehren in seinem Leben zu verwirklichen. Gottes Anweisungen zu vollziehen, sollte täglich Priorität sein.

Die Alternative zur Ausführung des Planes Gottes ist ein unglückliches Leben. Seine selbstgemachte Pein lässt sich auf die komplexen Sünden des Gefühls und der Arroganz zurückführen, deren Charakter sich in der Verdunkelung und Verschorfung der Seele, im Bewusstseins-Strom des Denkens sowie auch im Müll des Unterbewusstseins erkennen lässt. Das Ergebnis ist gewöhnlich entweder moralische oder unmoralische Entartung auf dem christlichen Lebensweg, manchmal auch ein Hin- und Herschwanken zwischen beiden.

Die zweite Kategorie der Wahl bezieht sich auf die Lebensart des Christen. Die Wahl: Erfüllen Sie Gottes Plan, Willen und Ziel für Ihr Leben und gewinnen sie Anteil an Gottes vollkommener innerer Freude. Die Alternative: Lehnen Sie Gottes Plan ab und leben unglücklich.

**Option #3.** Die dritte Wahl betrifft den Tod. Die Möglichkeit, einen guten Tod zu sterben, ist gegeben, denn Gott entscheidet über die Zeit, die Art und den Ort des Todes, wie es der Apostel Paulus ausdrückt.

*Denn das Leben ist für mich Christus, und das Sterben Gewinn. (Phil. 1,21)*

Die Alternative zu dem guten Sterben ist der Tod unter maximaler göttlicher Züchtigung beruhend auf dem Prinzip der Sünde zum Tode, die in 1. Johannes 5,16 erklärt wird.

*Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so wird er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es gibt Sünde zum Tode; nicht für diese sage ich, daß er bitten solle. (1 Johannes 5,16)*

Wie auch immer, ob ein Glaubender Gewinner ist (einer, der Gottes Plan auslebt) oder Verlierer (einer, der Gottes Plan nicht ausführt), der Tod jedes Christusgläubigen ist immer Gottes Sieg.

## DER TOD IST GOTTES SIEG

Der Tod eines jeden an Christus Glaubenden obliegt der souveränen Entscheidung Gottes. Während unserer Lebenszeit machen wir viele Entscheidungen. Einige sind gut von einer Position der Stärke, andere schlecht von einer Position der Schwäche. Jedoch, wenn die Zeit zum Sterben kommt, hat Gott es sich vorbehalten, immer diese Entscheidung der Todesstunde für Gewinner oder Verlierer zu machen. Verlierer sein bedeutet nicht Verlust der Erlösung, sondern nur Verlust der Sondersegnungen Gottes für Zeit und Ewigkeit. In jedem Falle ist der Tod Gottes Sieg. 1Korinther 15,55 stellt die Frage:

*„Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?“ (1 Korinther. 15,55)*

Die Antwort ist dann in Vers 57 gegeben:

*„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“ (1.Kor. 15,57)*

Der Gewinner, - der Gläubige, der Gottes Protokoll Plan ausführt – genießt ein Leben phantastischer Freude auf der Erde und auch maximalen Segen im Sterben. In Philipper 1,20-21 sagt der Apostel:

*„Nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt Christus hoch erhoben werden wird an meinem Leibe, sei es durch Leben oder durch Tod. Denn das Leben ist für mich Christus (das Denken ist ausgefüllt mit Christus), und das Sterben Gewinn.“ (Phil. 1,20-21)*

Was für ein Sinn liegt in diesen Versen? Wie kann Sterben Gewinn sein? Wenn die Person Christi das Denken im Leben voll ausfüllt und Sterben beinhaltet, wenn wir nicht mehr im Körper sind, sondern in der Gegenwart der HERRN von Angesicht zu Angesicht (2.Kor. 5,8), dann kann Sterben doch nur noch gewinnreicher sein als Leben.

In der Phase des Lebens im Protokoll Plan Gottes wird der freie Wille des Christusgläubigen betont im Blick auf seine Einstellung zu biblischer Lehre und Gottes Richtlinien der Gnade

In der Phase des Sterbens im Protokoll Plan Gottes wird der souveräne Wille Gottes betont und Seine Richtlinien der Gnade. Darum entscheidet Gott über Zeit und Stunde des Todes für Seine Gläubigen. Gott entscheidet auch über die Art und Weise des Todes für die, die an Ihn glauben. Auch dieses ist Seine Entscheidung. Und Gott entscheidet auch, an welchem Ort das Sterben Seines Gläubigen geschehen soll. Dieses ist auch Seine Entscheidung. Darum ist der Tod Gottes Sieg.

*Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! (1.Kor. 15,57)*

Als Hiob vom Tode seiner Kinder hörte, sagte er:

*„Jehova hat gegeben (das Leben der Seele nach der physischen Geburt des biologischen Lebens), und Jehova hat genommen (der Herr trennte die Seele vom biologischen Leben im Augenblick des physischen Todes). (Und welche Schlußfolgerung zog Hiob daraus?) Der Name Jehovas sei gepriesen!“ (Hiob 1,21b)*

Und wie lautet die Schlussfolgerung in Psalm 116,15:

*Kostbar ist in den Augen Jehovas der Tod seiner Frommen(Heiligen).(Psalm 116,15)*

Zu den „Heiligen“ gehören alle, die an Christus glauben, – Gewinner oder Verlierer. Darum wird im Tode

*Gott jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offbg. 21,4)*

Mit diesem zweiten Konzept des Todes als Gottes Sieg können wir zusammenfassend sechs Prinzipien erkennen zum Thema: Gottes Sieg über den Tod.

**Prinzip #1.** Gott entscheidet über den Tod des einzelnen Gläubigen. Darum ist der physische Tod eines an Christus Glaubenden Gottes Sieg.

**Prinzip #2.** Zeit, Art und Weise und Ort des Todes für jeden Gläubigen ist in Gottes Entscheidung eingeschlossen. Darum kann nichts den Gläubigen von dieser Erde entfernen, bis Gott es zulässt.

**Prinzip #3.** Weil Gott vollkommen ist, synchronisiert Er fehlerlos alles im Leben und Sterben Seiner Heiligen.

**Prinzip #4.** Da der Tod eines Gläubigen auf der weisen und gadenorientierten Entscheidung Gottes beruht, hat niemand das Recht, Gottes vollkommene Weisheit hinsichtlich irgendeines Aspektes in Frage zu stellen.

**Prinzip #5.** Weder geschichtliche- noch Naturkatastrophen, weder Krieg noch Unfall, weder Krankheit, Erdbeben, Überflutungen noch Wirbelwinde können den Gläubigen an Christus von dieser Erde wegnehmen ohne Gottes Erlaubnis.

**Prinzip #6.** Darum haben wir, die wir zurückbleiben, kein Recht Gottes Weisheit, Fairness, Gnade oder Wahl der Zeitumstände beim Tode eines von uns geliebten Menschen in Frage zu stellen.

## **DIE AUSNAHME ZUR GNADE ZUM STERBEN**

Die Ausnahme zum physischen Tod des Gläubigen in dem Zeitabschnitt der Gemeinde ist Auferstehung, auch `Entrückung` genannt im theologischen Sprachgebrauch.

*Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. (1.Thess. 4,16-17)*

Die Entrückung der Gemeinde ist bevorstehend und liegt innerhalb der möglichen Erfahrung. Keine Prophetie muss erfüllt werden, bevor die Entrückung stattfinden kann. Niemand weiß die Zeit. Sie könnte heute, morgen oder irgendwann in der Zukunft sich ereignen. Eine Generation von Christusgläubigen allerdings wird den körperlichen Tod nicht erleben, sondern wird den Auferstehungsleib ohne Sterben erhalten.

## **BESCHREIBUNG DES TODES FÜR DEN AN CHRISTUS GLAUBENDEN**

Die Beschreibung des physischen Todes für jeden, der an Christus glaubt, beinhaltet acht Charaktermerkmale.

**Charaktermerkmal #1.** Weil der Tod Gottes Sieg ist, hat das Grab seinen Stachel verloren.

*„Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg? (1 Korinther 15,55)*

*Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren HERRN Jesus Christus. (1.Kor. 15,57)*

**Charaktermerkmal #2.** Tod bedeutet nicht mehr Gericht.

*Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, also wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male denen, die ihn erwarten, ohne Sünde erscheinen zur Seligkeit.(Hebräer 9,27-28)*

Für den, der Christus ablehnt, gibt es den Gerichtstermin nach dem Tode. Für alle, die an Christus glauben, ist der Termin aufgehoben.

*Also ist jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind. (Röm.8,1)*

**Charaktermerkmal #3.** Für den Christusgläubigen bedeutet der Tod Eintritt in großen Segen im Himmel, bevor die Auferstehung oder Entrückung stattfindet. Im 2.Korinther 5,8 heißt es:

*Wir sind aber gutes Mutes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und einheimisch (von Angesicht zu Angesicht) bei dem Herrn sein. (2.Kor.5,8)*

Die Präpositionsfügung „von Angesicht zu Angesicht bei dem Herrn“(allgemeine englische Übersetzung) deutet an, dass wir während der Wartezeit bis zur Auferstehung einen Interim-Körper (Übergangsl Leib) haben werden. Wir versammeln uns nach dem Verlassen der Erde mit den uns voraus gegangenen Lieben, die wir erkennen können. Der körperliche Tod ist das Ende aller Leiden und Katastrophen des Lebens.

*Und er wird jede Träne von ihre Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offbg. 21,4)*

**Charaktermerkmal #4.** Der physische Tod des an Christus Gläubigen gibt ihm ein neues Heim im Himmel. Jesus sagte in Johannes 14:

*Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr gaubet an Gott, glaubet auch an mich. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr seiet. (Joh. 14,13)*

Der zweifelnde Thomas sagte

*Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich. (Joh. 14,5-6)*

Nach dem Tode des Körpers besitzen wir ein wundervolles neues Heim. Welcher Art Ihr Heim hier auch sein mag, im Himmel werden Sie einen herrschaftlichen Wohnsitz haben.

**Charaktermerkmal #5.** Der körperliche Tod für den an Christus Gläubigen bedeutet ein Warten im Himmel auf das ewige Erbe.

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergezeugt hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, zu einem unverweslichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, welches in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr durch Gottes Macht durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung, die bereit ist, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden. (1.Petr. 1,3-5)*

Nach unserem Tode, warten wir in vollkommener Freude auf unser Erbe.

**Charaktermerkmal #6.** Der an Christus Gläubige realisiert nach dem Tode vollkommen ewiges Leben. In Johannes 10,28 sagt unser Herr denen, die an Ihn glauben:

*„Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.“ (Joh. 10,28)*

**Charaktermerkmal #7.** Der Tod bedeutet, daß der Gläubige im Himmel auf die Auferstehung wartet. Unser Herr sprach zu Martha am Grabe von Lazarus:

*Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. (Joh.11,25-26)*

**Charaktermerkmal #8.** Der Tod trennt den Christusgläubigen NICHT von Gott.

*Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn. (Römer 8,38-39)*

*Wir sind...ausheimisch von dem Leibe und einheimisch (von Angesicht zu Angesicht) bei dem Herrn. (2.Kor. 5,8b)*

Und noch einmal Offenbarung 21,4:

*Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offbg. 21,4)*

## **PRINZIPIEN DER ANWENDUNG FÜR DIE LEBENDEN**

Sechs Prinzipien sollten von denen, die zurück bleiben angewandt werden.

**Prinzip #1.** Der Tod eines geliebten Menschen oder lieben Freundes bewirkt nicht, dass die Menschheitsgeschichte aufhört. Das Leben geht weiter für die Lebenden.

**Prinzip #2.** Wir können nicht aufhören, normal weiterzuleben, weil ein geliebter Mensch gestorben und in den Himmel gegangen ist.

**Prinzip #3.** Wir müssen uns daran erinnern, dass die, die wir lieben und uns vorangegangen sind zum Himmel, viel größeren Segen und Freude dort haben, als wir je in diesem Leben erfassen und erleben könnten.

**Prinzip #4.** Darum können wir es anderen nicht übel nehmen, dass sie scheinbar eine gute Zeit haben, während wir trauern und Leid tragen um geliebte Menschen, die wir verloren haben.

**Prinzip #5.** Wir können von unseren Freunden nicht verlangen, dass sie aufhören normal zu leben und sich mit uns in fortwährender Trauer und tiefem Leid verbinden.

**Prinzip #6.** Freunde drücken ihr Mitgefühl und Kondolenz bei der Beerdigung und am Grabe aus. Danach, jedoch, im Laufe der Zeit scheint es so, als ob sich niemand mehr etwas daraus macht; niemand, außer Ihnen, erinnert sich.

Sie mögen fragen: Ist das fair? Die Antwort ist ‚Ja‘. Warum ist es fair? Weil Ihr Zuspruch in Trauer und Kummer von dem Herrn kommen muss. Das heißt, dass der wahre Quell Ihres Trostes biblische Lehre ist.

Da Sie direkt in den Tod eines geliebten Menschen hineinbezogen wurden, kann es durchaus sein, dass Sie ein Leben lang trauern und Leid tragen. Aber Sie müssen Ihren Freunden die Freiheit geben, normal weiter zu leben. Ihr Trost und Zuspruch muss von den Lehren der Bibel kommen. Denken Sie daran, im Tode sind die Menschen, die Sie lieben, eingegangen zu dem Ort, wo Freude und Segen in weit größerem Maße ihr eigen ist als Sie es je auf der Erde erleben könnten.

Mit Ihrer Trauer werden Sie auch den Duft der Erinnerung verbinden. Das bewirkt, dass Sie nie die Lebensfreude und das Lachen derer, die weiterleben, übel nehmen. Auch Sie müssen weiterleben, was bedeutet, dass Ihre Trauer eine private Angelegenheit zwischen Ihnen und dem HERRN ist. Ihre Einsamkeit in Kummer und Trauer ist ganz persönlich; auch Ihr Trost aufgrund der Lehren der Bibel ist Ihr persönliches Eigentum; so sind auch die Gewissheit und der Friede darüber, dass der geliebte Mensch nun im Himmel ist, Ihr eigenster Besitz.

Was Ihnen nicht gehört ist Bitterkeit, Hass, Zorn, Groll andern gegenüber – denen gegenüber, die scheinbar ohne Gefühl Ihnen begegnen oder denen gegenüber, die mit dem Tod Ihres geliebten Menschen nicht verwickelt waren. Sie bringen unserm Herrn Jesus Christus keine Ehre oder den Toten in Christus, wenn Sie unnormal werden in Ihrer Trauer und diese fortsetzen bis zu dem Grad geistiger Fehlfunktion. Bibellehre gibt Ihnen die geistliche Kraft in der Seele weiter zu leben. Bibellehre in Ihrer Seele gibt die geistliche Kraft und Perspektive der Freude, weil Ihre Lieben nun in der Gegenwart des HERRN sind und Sie werden mit ihnen eines Tages vereint sein. Darum sagt 1. Thessalonicher 4,13 uns:

*Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf daß ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben. (1.Thess. 4,13)*

Die `übrigen, die keine Hoffnung haben` bezieht sich auf Menschen, die nicht an Christus glauben. Was auch immer die Todesursache, wie groß auch immer der schreckliche Schock und Tragik, der Tod ist immer Gottes Entscheidung.

## **PRINZIPIEN FÜR DIE AUF GOTT BEZOGENE ANWENDUNG**

Der an Christus Gläubige hat Kontrolle über sein Leben, indem er den Protokoll Plan Gottes ausführt, hat aber keine Kontrolle über Zeit, Ort, und Art und Weise seines Todes. Daraus gehen sieben auf Gott bezogene Prinzipien der Anwendung hervor.

**Prinzip #1.** Der Tod eines Christus-Gläubigen ist Sache der Souveränität, Integrität und Weisheit Gottes. Darum sind die Umstände seines Todes nicht im Entscheidungsbereich des Gläubigen.

**Prinzip #2.** Gott ist vollkommen, darum ist auch Seine Weisheit vollkommen.

**Prinzip #3.** Gott ist allwissend; Er weiß um alle Umstände des Todes bei jedem Seiner Gläubigen. Vor Billionen von Jahren in der ewigen Vergangenheit wusste Gott bereits alle Fakten in jedem Falle. Darum wählt Gott die perfekte Zeit, die richtige Zeit, - niemals zu früh, und niemals zu spät.

**Prinzip #4.** Gott ist ewiglich vollkommen; aus diesem Grunde sind auch alle Seine souveränen Entscheidungen vollkommen. Darum steht die Souveränität Gottes in der Frage um unseren Tod über unserem Willen.

**Prinzip #5.** Alle souveränen Entscheidungen Gottes beruhen auf perfekter Weisheit und Integrität. Gott ist heilig, ein Synonym für Integrität. Gottes Integrität besteht aus Seiner vollkommenen Justiz und Gerechtigkeit, die Seine weisen Entscheidungen über Zeit, Art und Weise und Ort des Todes für jeden Gläubigen an Jesus Christus einschließt.

**Prinzip #6.** Der Tod jedes Christus-Gläubigen ist immer eine Angelegenheit der Gnade Gottes und Seiner Weisheit. Darum ist der Tod eines jeden Gläubigen Gottes Sieg, ungeachtet dessen, ob der Gläubige ein belohntes Kind Gottes vor dem BEMA (dem Preisrichterstuhl Christi) oder ein unbelohntes Kind Gottes ist.

**Prinzip #7.** Da Gott unveränderlich ist und jeden Gläubigen ewig persönlich liebt, ist es unmöglich für Gott, etwas zu tun, was nicht mit Seiner Liebe für uns kompatibel ist. Darum ist der Tod eines Gläubigen ein Ausdruck der vollkommenen Liebe Gottes für jeden von uns, wie wir auch immer sterben mögen – die Art und Weise, die Zeit oder irgendein anderer Faktor. Gott ist vollkommen; Er ist unveränderlich; Er liebt jeden Gläubigen ganz persönlich. Seine Liebe ist unbeeinflusst von unserem Versagen oder Siegen im geistlichen Leben. Es ist für Gott unmöglich, etwas zu tun, was mit Seiner Liebe für uns nicht kompatibel wäre.

Der Tod des Christus-Gläubigen ist ein Ausdruck der Liebe Gottes für jeden von uns. Das ist die höchste Anwendung beim Tode eines Menschen, den wir lieben, und auch in unserem eigenen Tod zu Gottes gewähltem Zeitpunkt.

## „F FÜR FREDDIE“

Charles Frederick McIntosh war mein erster Freund, nachdem ich an Christus gläubig wurde, und einer meiner besten Freunde im Leben. Die einzige Zeit, die wir nicht gemeinsam verbrachten, war als er die Universität in Los Angeles, UCLA, besuchte und ich studierte an der Universität von Arizona, aber wir sahen uns im Sommer. Ich war Bademeister auf Catalina Island und er arbeitete in der Nähe, so dass wir uns häufig treffen konnten.

Er war ein wunderbarer Gläubiger, der die geistliche Gabe des Lehrer-Hirten bekommen hatte. Niemals hörte ich jemanden, der in so verständlicher Weise lehren konnte. Viele Menschen gaben ihm Gehör, wenn er ein Zeugnis oder eine Botschaft biblischer Lehre gab. Er war überragend.

Ich diente bereits ungefähr ein Jahr lang als Offizier in der Armee als der Zweite Weltkrieg kam. Freddie hatte gerade sein Studium bei UCLA abgeschlossen und meldete sich bei der Luftwaffe, wo er ein fliegender Kadett wurde. Er graduierte und wurde in Europa stationiert. Auf dem Wege stoppte Freddie beim Hauptquartier, wo ich gerade diente, um sich zu verabschieden. Zu den letzten Worten, die ich ihm sagte, gehörten diese: „Freddie, du wirst zurückkehren mit der größten Sammlung von Illustrationen je für deinen großartigen Auftrag hier in diesem Land nach dem Krieg.“

Freddie kam nicht wieder. Sein 25. Einsatz war sein letzter Flug. Er hatte mittlerweile schon viele Orden bekommen. Ich denke an die Briefe, die er schrieb, nicht über die Orden, aber über seine Besatzung. Er war der 1. Pilot, der Pilot auf dem linken Sitz der B-17, und die B-17 hatte eine große Besatzung. Ich erinnere mich an den Brief, den Freddie schrieb, in dem er mir von dem ersten Mann der Besatzung erzählte, der Christus angenommen hatte. Ich denke, der Navigator war der erste, danach der Bombardier, dann der am Maschinengewehr usw. Sein letzter Brief erreichte mich gerade vor dem 25. Flugbefehl, worin er bestätigte, daß nun alle Besatzungsmitglieder an Christus gläubig geworden seien.

Während dieses letzten Einsatzes über Berlin wurden die „starboard“ Motore von der Flak getroffen. Freddie verlor seine Motore und musste die B-17 manuell in Position halten, so dass seine Besatzung per Fallschirm heraus springen konnte. Als er den Befehl gab, zu springen, fragte der Navigator: „Kommen Sie nicht mit uns?“ Worauf Freddi antwortete: „Ich werde, wenn ich kann.“ Alle waren draußen. Der Navigator, der als letzter sprang, schaute hoch. Als sein Fallschirm sich geöffnet hatte, schaute er wieder hoch und sah Freddie und das, was von dem Flugzeug noch übrig war, und dann kam die plötzliche große Explosion. Charles Frederick McIntosh war in die Ewigkeit eingegangen.

Als ich die Nachricht von Freddie Tod erhielt, war ich in Schock. Er war unter denen, die ich kannte, der eine, der den größten Verkündigungsdienst der Nachkriegszeit gehabt hätte. Dennoch hatte der HERR es in diesem Falle für gut befunden, Freddie heim zu holen.

Ich hatte nicht die Information, die Sie heute haben. Darum war es schwierig für mich, seinen Tod zu verkraften. Lange Zeit danach, besonders wenn ich mit der Luftwaffe irgendwo stationiert war und Dienst hatte, ging ich spät abends zur Landebahn, sah ein paar Flugzeuge landen, und, im Andenken an Freddie, gab ihnen einen Salut. Danach ging ich fort. Viele, viele Jahre lang habe ich das getan. Das Erinnern war traurig für mich, denn niemand hatte mir gesagt, was ich Ihnen heute gesagt habe.

Einige werden vielleicht bald, vielleicht später, das gleiche Problem haben. Sie haben nun die Information; das übrige müssen Sie tun. Es gibt keinen Ersatz für die tägliche Unterweisung im Wort Gottes. Und durch das Anwenden der biblischen Lehren sollten Sie verstehen, warum der HERR jemand heim holt zu Sich.

Mit gebeugtem Kopf und geschlossenen Augen widmen wir die letzten Augenblicke dieser Botschaft denen, die hier sind ohne Christus, ohne Hoffnung und ohne ewiges Leben. Wir möchten, dass Sie wissen, dass Jesus Christus ganz persönlich an Sie dachte, als Er an das Kreuz ging und jede Sünde, die Sie je

begangen haben – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – wurde auf Ihn gelegt und gerichtet, so dass Sie ewiges Leben haben können. Sie können ewiges Leben ohne Leistung besitzen, denn das Erlösungswerk war am Kreuz vollständig vollbracht, als unser HERR sagte: "Es ist vollbracht." Erlösung war am Kreuz ganz abgeschlossen mit dem Ergebnis, dass sie nun jedem Menschen zugänglich ist.

*Wer an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16b)*

Sie können ewiges Leben in diesem Augenblick haben. Das ist heute Ihre Wahl. Sie haben Privatatmosphäre in Ihrer Seele. Damit haben Sie Freiheit. Freiheit ermöglicht es Ihnen, Ihre Wahl in diesem Augenblick auszudrücken. Wie?

*Glaube an den Herrn Jesus Christus, und du wirst errettet werden (in dem gleichen Augenblick). (Apg. 16,31a)*

*Der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3,16b)*

*Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittels des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, auf dass niemand sich rühme. (Epheser 2,8-9)*

In diesem Augenblick können Sie ewiges Leben haben. Im Privatbereich Ihrer Seele formen Sie nicht laut die Gedanken, mit denen Sie Gott, dem Vater, sagen, dass Sie an Christus glauben; und das ist der Augenblick in dem Ihr ewiges Leben beginnt.

*Wer an den Sohn (Jesus Christus) glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. (Joh. 3,36)*

Dieses ist jetzt Ihre Wahl.

Himmlicher Vater, wir sind dankbar für das Vorrecht und die Möglichkeit, Gemeinschaft im Wort zu haben. Möge Gott, der Heilige Geist, diese Konzepte verständlich machen, wenn wir eine der großen Traurigkeiten des Lebens erfahren durch den Tod eines Menschen, den wir lieben und hegen. Gib uns den Anspruch, in der Gnade zu wachsen, damit wir die geistliche Kraft haben mögen, diese Prüfungen in einer Weise zu bestehen, die Dich verherrlicht. Wir danken Dir für das Vorrecht, diese Dinge miteinander studieren zu können. Mache sie zu einem Anspruch für uns im Namen des Königs der Könige und Herrn der Herren, Jesus Christus, unserem Erlöser, Amen.